

BNN 30.07.2021: Ein bisschen Normalität

Freitag, 30. Juli 2021 05:11

Ein bisschen Normalität

Die Gedanken sind noch nicht ganz frei, wenn die Chöre in und um Karlsruhe proben. Noch immer müssen die AHA-Regeln eingehalten werden und noch immer braucht es große Räume oder Open-Air-Proben, um an den Stücken arbeiten zu können. Dennoch kehrte in den letzten Wochen in den Chören der Region wieder ein bisschen Normalität ein. Hybridproben – also Proben in denen ein Teil des Chores präsent und der andere Teil online probt – wurden zu Präsenzproben. Konzerte sind wieder erlaubt. Eine Normalität auf Zeit? Womöglich ja, sagt der Präsident des Chorverbandes Karlsruhe Horst Winter: „Wir haben alle große Bedenken, wie sich das auswirkt nach den Sommerferien, wenn die Urlauber zurückkommen.“

Der Verein Chorverband Karlsruhe umfasst über 110 Chorvereinigungen mit rund 250 Vereins-Chören – darunter auch Kinder- und Jugendchöre – aus Karlsruhe und dem gesamten Umland. Die Corona-Pandemie hat für die Mitgliedschöre zahlreiche Pläne durchkreuzt. Durch Lockerungen und weniger Corona-Fälle können diese momentan aber etwas aufatmen.

Die ersten Proben gleichen nicht einem Start von null auf hundert. Viele Chöre singen erstmal Altbekanntes, damit sich die Sängerinnen und Sänger wieder einfinden können. Mit Konzertplanungen bleiben viele noch zurückhaltend, zu unsicher seien auch aktuell noch die Vorhersagen für das Jahresende, sagt Winter: „Perspektive ist schon da, aber man ist eher vorsichtig.“ Planungen für die Vorweihnachtszeit gebe es laut Winter eher selten, da die Zeit zum Proben kaum reicht. Normalerweise beginnen Laienchöre rund ein dreiviertel Jahr vor einem Auftritt mit der Erarbeitung des Programms – Zeit, die durch die Corona-Einschränkungen in diesem Jahr kaum ein Chor zur Verfügung hatte.

Auch den Verein selbst hat Corona hart getroffen. Dieses Jahr ist der Chorverband Karlsruhe 100 Jahre alt. Durch die Pandemie wurde die Jubiläumsfeier auf 2022 verschoben. Mittlerweile gebe es die Überlegung den Festakt noch ein Jahr zu schieben. „Wir wollen ja auch, dass sich die Chöre gut vorbereiten können“, so Präsident Winter: Es ist eher ein verhaltenes Planen, weil man sich gegenseitig immer Zeit geben muss.“ Diese Zeit möchten sich der Verein und die Chöre nehmen. Die Grundstimmung bei den Sängerinnen und Sängern beschreibt er als „verhalten optimistisch“.

Horst Winter selbst möchte derweil nicht so weit in die Zukunft blicken, sondern sich eher über das freuen, was momentan für die Chöre möglich ist: „Toll ist, dass wir jetzt wieder auf die Bühne dürfen und dass wir aktiv sein können.“ Tabea Spengler

Dieser Artikel wurde aus der BNN-App geteilt. Alle Inhalte der BNN in Ihrer Hosentasche – zuverlässig, schnell, persönlich. Testen Sie die BNN-App 7 Tage kostenlos. Mehr Infos unter bnn.de/app

